

Von der Fernsehansage bis zu Mutters Klavier Retzer Bühne mit einer Reihe von Lorient-Sketchen

Bad Salzuflen (dad). Sechzehn ausgesuchte Lorient-Sketche bringt die Retzer Bühne seit der Premiere am letzten Februar-Freitag mit wechselnden Bühnenbildern auf die Bühne. Die Laienschau­spieler haben sich mit der Entscheidung für die Sketche eine große Aufgabe auferlegt, sehen doch viele der Zuschauer in allen Bildern immer noch die unvergessene Evelyn Hamann und Vicco von Bülow, alias Lorient, in den hurmervollen und bissigen Stücken.

Um es gleich vorwegzunehmen, die selbst gestellte Aufgabe wird von den Akteuren in umwerfend guter und vergnüglicher Art gemeistert. Im ausverkauften Saal bei Rickmeyer, sorgte die gut ausgewählte Folge von sechzehn Sketchen mit dem Titel „Der Kosakenzipfel und andere Köstlichkeiten von Lorient“ für super Stimmung. Schon der Start mit Nadine Nagel und der Herausforderung des unvermeidlichen Vergleiches mit Evelyn Hamann als Ansagerin, den sie im Übrigen nicht scheuen muss, und die letztlich über das englische „th“ die Nerven verliert, verspricht, dass der Abend unterhaltsam wird. Die Steigerung von Sketch zu Sketch der witzigen Einfälle des Karikaturisten Lorient, haben bis heute nichts von ihrem Unterhaltungswert verloren. Dass viele der Sketche nur als Zeichentrick existieren, forderte die dreizehn Darsteller, unter ihnen Andreas Landau, der zum ersten Mal auf der Bühne stand, offensichtlich zusätzlich heraus. Ob es nun der allseits bekannte "Kosakenzipfel", "Die Eheberatung" mit den vielen verschiedenen Grautönen, "Der sprechende Hund" oder "Der Lottogewinner" mit Erwin dem Rentner aus Wuppertal war,

die Mitglieder der Retzer Bühne zeigten sich den selbst auferlegten Anforderungen der Aufgabe gewachsen. Als Höhepunkt der Veranstaltung darf wohl der Sketch "Herren im Bad" gesehen werden. Die spannende Erwartung der Zuschauer, was passiert, wenn der intellektuelle Streit der beiden Alpha-Männchen um die Wanne im Stehen ausgetragen wird, wurde unter größtem Gelächter enthüllt. Für das Auge auf den ersten Blick nahezu völlig textilfrei, stehen sich Gerhard Weber und Hans Carell, wie die zum Leben erweckten Hauptdarsteller des Stückes, gegenüber. Das Gelächter des Saales und die Beifallsbekundungen übertönten in diesem Moment das Geschehen auf der Bühne. Alles in allem kann man sagen, auch wenn vielen Besuchern die Originale nicht aus dem Kopf gehen, die Truppe der Retzer Bühne hat die fast unerfüllbare Aufgabe mit Bravour erfüllt. Restkarten für die noch anstehenden Aufführungen sind noch zu haben. Für die Aufführungen im Kur- und Stadttheater am 15., 16., und 17. Mai, beginnt der Vorverkauf am 6. April an der Theaterkasse im Kurgastzentrum und der Bürgerberatung im Rathaus.



Dieses Bild verrät nur einen Bruchteil dessen, was zu den Lachsälven führte. Gerhard Weber und Hans Carell als Dr. Klöbner und Herr Müller-Lüdenscheid im Sketch "Herren im Bad".